



**VIelfalt
NUTZEN.**

Projektfonds
„Vielfalt hat Methode“



Weitere Informationen unter:

Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.

Projekt „Vielfalt nutzen“

Leipziger Straße 37, 06108 Halle (Saale)

Tel. 0345/ 17194051

Fax 0345/ 470 13 56



www.vielfalt-nutzen.de

Impressum:

Redaktion: Juliane Kolbe, Mika Kaiyama, Jana Schulze, Mamad Mohamad

Satz und Layout: Santiago Correa

Herausgeber: Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
Leipziger Straße 37, 06108 Halle (Saale)

Ort / Jahr: Halle (Saale) / 2014

Allgemein zum Projekt

Das Projekt „Vielfalt nutzen“ initiiert und begleitet Kooperationen zwischen Migrantenorganisationen und Grundschulen. Ziel ist es, das interkulturelle Lernen zu fördern, zu einer interkulturellen Öffnung der Schulen beizutragen und gleichzeitig die Schüler*innen zu motivieren, sich für gesellschaftliche Belange zu engagieren. Vertreter*innen von Migrantenorganisationen entwickeln gemeinsam mit der Schule Lernprojekte und beteiligen sich z.B. an der Gestaltung des Unterrichts oder gestalten verschiedene Angebote, wie z.B. Arbeitsgemeinschaften.

Durch den Projektfond „Vielfalt hat Methode“ konnten bestehende Kooperationen, wertvolle Erfahrungen, und konkrete Projekte gefestigt und auf andere Schulen und Migrantenorganisationen übertragen werden.

Insgesamt wurden durch Grundschulen und Migrantenorganisationen 15 Lernprojekte entwickelt und umgesetzt, die auf ganz unterschiedliche Weise und in unterschiedlichen Formaten die Auseinandersetzung mit interkulturellen Aspekten fördern. Über Musik, gemeinsames Kochen, Märchen oder Sport wurde den beteiligten Kindern der Zugang zu verschiedenen Kulturen und Lebensweisen eröffnet. Menschen mit Migrationshintergrund wurden aktiv in die Gestaltung schulischer und außerschulischer Bildungsangebote einbezogen. In intensiven gemeinsamen Begegnungen konnten so Berührungspunkte abgebaut und interkulturelle Kompetenzen der Kinder gestärkt werden.

Inhaltsverzeichnis

Halle (Soale)

- 4 **Märchen der Welt**
Grundschule „Wolfgang Borchert“ + Slawia-Kulturzentrum e.V.
- 6 **Ernährungsführerschein**
Hort „August Hermann Francke“ + isi!-halle Sociedad Iberoamericana - Iberoamerikanische Kulturinitiative Halle e.V.
- 8 **Eine Reise in die Mongolei**
SCHULE DES LEBENS Helen-Keller-Schule, Schule für Geistigbehinderte + Deutsch-Mongolischer Verein Gobi e.V.
- 10 **Russische Märchen-Weihnacht**
Förderschule „Astrid Lindgren“ + Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.
- 12 **Integration durch Kung-Fu**
Kooperative Gesamtschule „Ulrich von Hutten“ + Vo-Dao-Vietnam. e.V.

Dessau

- 14 **Väterchen Frost**
Geschwister Scholl Grundschule + Eltern Aktiv
- 16 **Jerusalem – eine Stadt und drei Religionen**
Sekundarschule am Schillerpark Dessau + Ensemble Shoshana

- 18 **Vielfalt erleben**
Gymnasium Philanthropinum + Jüdischer Kulturverein Dessau e.V.
- 20 **Violine natürlich!**
Förderschule für Körperbehinderte „Schule an der Muldaue“ + Con Figuazione
- 22 **Religiöses Leben in Dessau**
Grundschule „Am Akazienwäldchen“ + Migrantenrat Dessau
- 24 **Interkulturelle Kompetenz in der Schule**
Grundschule „Am Luisium“ + Migrantenrat Dessau
- 26 **Märchen für alle!**
Förderschule für Geistigbehinderte „Regenbogenschule“ + Jüdischer Kulturverein Dessau e.V.

Magdeburg

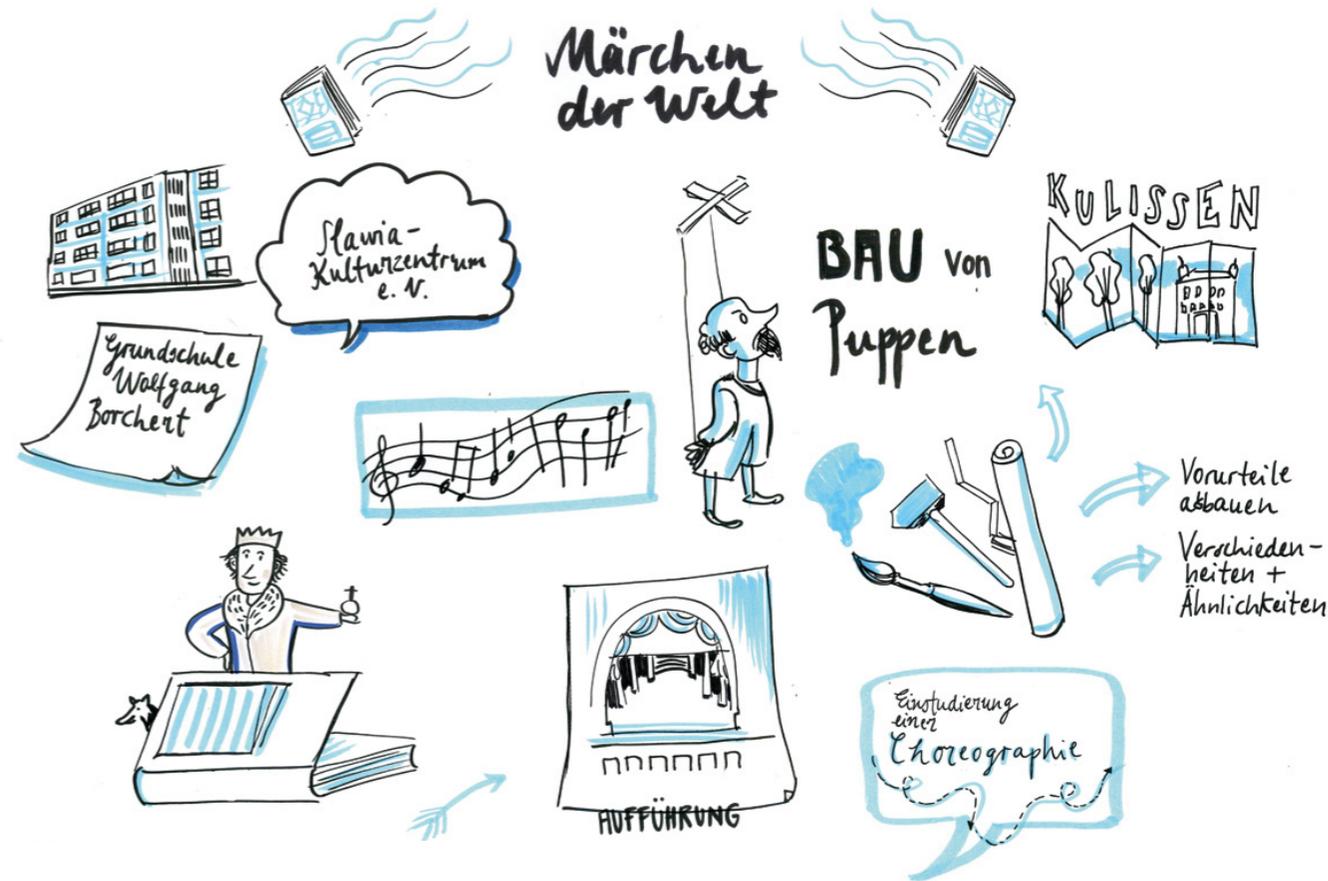
- 28 **Einführung in die Vielfalt der Märchenwelt**
Grundschule „Hegelstraße“ + Harmonia e.V.
- 30 **Besser Esser Kids - International**
Grundschule „Am Umfassungsweg“ + Jüdisches Soziokulturelles Zentrum „Ludwig Philippson“ e.V.
- 32 **Vielfalt erleben**
Grundschule „Am Umfassungsweg“ + Verein für traditionelle chinesische Kultur Magdeburg e.V.

Projekttitle: Märchen der Welt
Schule: Grundschule Wolfgang Borchert
Migrantenorganisation: Slawia-Kulturzentrum e.V.

Projektbeschreibung:

Die angefangene Partnerschaft sollte mit dem nächsten Projekt fortgeführt werden. Bereits in der Vergangenheit wurde in der Partnerschaft das Märchen „Rotkäppchen“ aufgeführt. Dazu wurde mit den Kindern und den Mitgliedern des Slawia-Kulturzentrums Puppen hergestellt, Kleider genäht, Kulissen speziell für das Märchen gebaut, ein Szenarium mit Musikbegleitung geschrieben und mit den Kindern einstudiert.

Diese Arbeit mit den Kindern der Grundschule wurde fortgesetzt und vertieft. Dabei stand das Märchen „Rumpelstilzchen“ im Mittelpunkt. Gemeinsam wurde ein Szenario geschrieben und passende Musik ausgesucht. Zusammen mit den Kindern wurden die neuen Puppen z.B. von Rumpelstilzchen, der Prinzessin und dem König hergestellt. Die Kulissen vom Schloss und dem Wald wurden aus Pappe, Farben und Stoffen erschaffen. In Kooperation mit der Schule, den Lehrern und dem Verein wurde mit den Kindern eine Choreographie entwickelt und einstudiert. Ziel war es durch die Zusammenarbeit zwischen Kindern und dem Verein Vorurteile abzubauen und den Kindern durch die Märchen zu zeigen, dass es in der Erzählweise einige Verschiedenheiten gibt, aber das Märchen dabei das gleiche bleibt.



Projekttitel: Ernährungsführerschein
Schule: Hort der Grundschule „ August Hermann Francke“
Migrantenorganisation: ¡si!-halle Sociedad Iberoamericana - Iberoamerikanische Kulturinitiative Halle e.V.

Projektbeschreibung:

Mit dem Projekt Ernährungsführerschein lernen die Kinder gemeinsam auf spielerische Art und Weise die Ernährungspyramide, verschiedenste Lebensmittel und gesunde Gerichte kennen. Die Kinder lernen ebenso die Zubereitung der gesunden Speisen oder auch gesunder Pausenbrote. Neben ernährungswissenschaftlichen Aspekten geht es um die Herkunft/ die Herstellung der Lebensmittel und die Vielseitigkeit der Zubereitung von Speisen. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die kulturspezifische Zubereitung der Lebensmittel, hier und in anderen Ländern, gelegt. So wird zum Beispiel darüber gesprochen woher die Kartoffel kommt, wie diese in Südamerika zubereitet wird und wie sie in Deutschland zubereitet wird. Auch andere neue Lebensmittel, welche hier nicht als Lebensmittel bekannt oder gebräuchlich sind, werden mit den Kindern besprochen. Damit soll eine größere Toleranz bei den Kindern für Neues und Ungewöhnliches aufgebaut und Neugierde auf dieses geweckt werden. Es erfolgt zudem die Reflektion des eigenen Ernährungsverhaltens, der Austausch über Essgewohnheiten und die Verschiedenartigkeit der Nahrungsmittel und Koch- bzw. Essgewohnheiten in den verschiedenen Herkunftskulturen.

Das Projekt gliederte sich in theoretische und praktische Einheiten . Nach Beendigung der Einheiten erfolgte eine Prüfung. Abschluss bildete für alle Kinder ein reichhaltiges, selbst hergestelltes Büfett, der Nachweis der erlernten Fähigkeiten durch einen Ernährungsführerschein sowie der "goldene Kochlöffel".

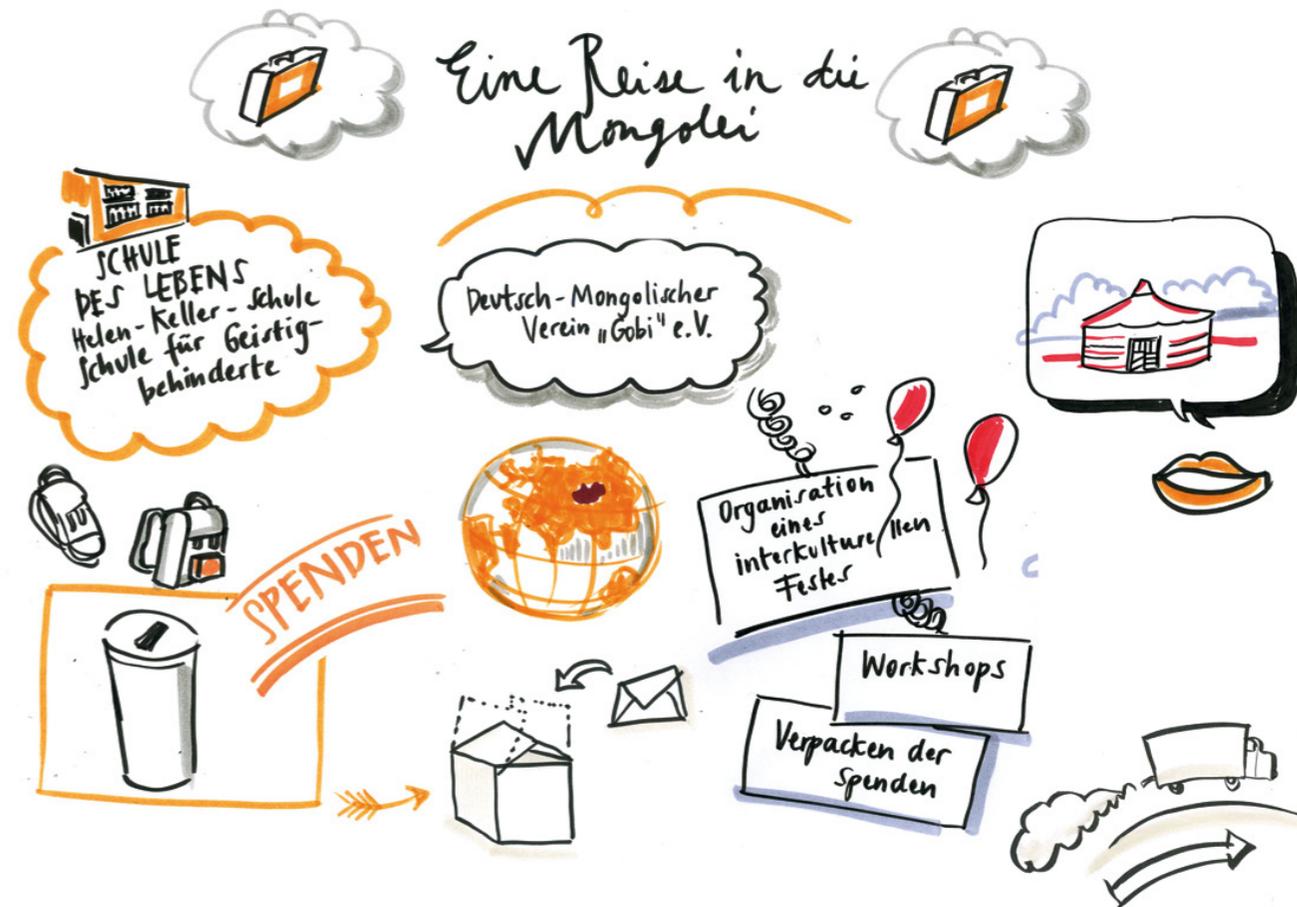


Projekttitlel: Eine Reise in die Mongolei
Schule: SCHULE DES LEBENS Helen-Keller-Schule, Schule für Geistigbehinderte
Migrantenorganisation: Deutsch-Mongolischer Verein „Gobi“ e.V.

Projektbeschreibung:

Die Mitglieder des Gobi e.V., zu denen auch einige Lehrer*innen der Förderschule zählen, haben sich zum Ziel gesetzt, den Schüler*innen die Kultur der Mongolei und den dortigen Alltag näher zu bringen. Dafür sahen sich die Schüler*innen Fotos, Gegenstände, Spiele und Spielzeuge an und hörten Geschichten und Berichte aus dem Land.

Zudem entstand die Idee, die Kinder und Jugendlichen an der Partnerschule des Vereins in Ulan-Bator mit einer Spendenaktion zu unterstützen. Eltern, die Schülerschaft sowie engagierte Einzelpersonen sammelten zu diesem Zweck verschiedene Schulmaterialien. Für die Aktion war der fächerübergreifende Unterricht an der Schule hilfreich: Im Ethkunterricht überlegte sich eine Lerngruppe, welche Informationen in dem Spendenaufruf stehen sollten. Eine zweite Lerngruppe gestaltete und druckte ein Plakat für den Spendenaufruf. Außerdem wurde den Schüler*innen vermittelt, wo auf einem Globus die Mongolei liegt, wie lange der Transport nach Ulan-Bator dauert und mit welchen Verkehrsmitteln man dorthin kommt. Im Unterrichtsfach „Gestalten“ wurden die Spendenkartons dekoriert und beklebt. Im Deutschunterricht packten die Schüler*innen diese und legten einen Brief mit netten Grüßen bei. Der Gobi e.V. übernahm den Transport der Kartons nach Ulan-Bator. Darüber hinaus planten und organisierten die Schüler*innen und Vereinsmitglieder ein interkulturelles Fest. Mit den Spenden, welche dort gesammelt werden konnten, möchte der Verein eine traditionelle mongolische Jurte kaufen.



Projekttitel: Russische Märchen-Weihnacht
Schule: Förderschule „Astrid Lindgren“
Migrantenorganisation: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.

Projektbeschreibung:

Der Verein Landsmannschaft der Deutschen aus Russland arbeitet schon seit mehreren Jahren mit der Förderschule „Astrid Lindgren“ zusammen. In diesem Projekt wollte der Verein den Schüler*innen zeigen, wie in Russland die Winter-Feiertage gestaltet werden. Dies geschah in mehreren kleinen Aktionen. Die Organisation und Gestaltung der Veranstaltungen wurde dabei gemeinsam mit den Schulkindern und Vereinsmitgliedern durchgeführt. So haben die Schüler*innen ein Weihnachtsgesteck gebastelt, traditionelles Weihnachtsgebäck hergestellt und mit Schokolade dekoriert. Anschließend wurde ein Weihnachtsfest durchgeführt. Dabei wurden die Plätzchen verzehrt und zusammen russische und deutsche Weihnachtslieder gesungen. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Aktion „Russische Küche“ mit den großen Kindern Pelmeni vorbereitet und die gesamte Schule zum Essen eingeladen. In diesem Zuge wurde den größeren Schüler*innen Informationen und Hilfestellungen beim Lebensmitteleinkauf vermittelt und einfache Gerichte zum Nachkochen erprobt. Somit konnten die Schüler*innen mit Behinderung nützliches Wissen für ihr zukünftiges selbständiges Leben erlangen.

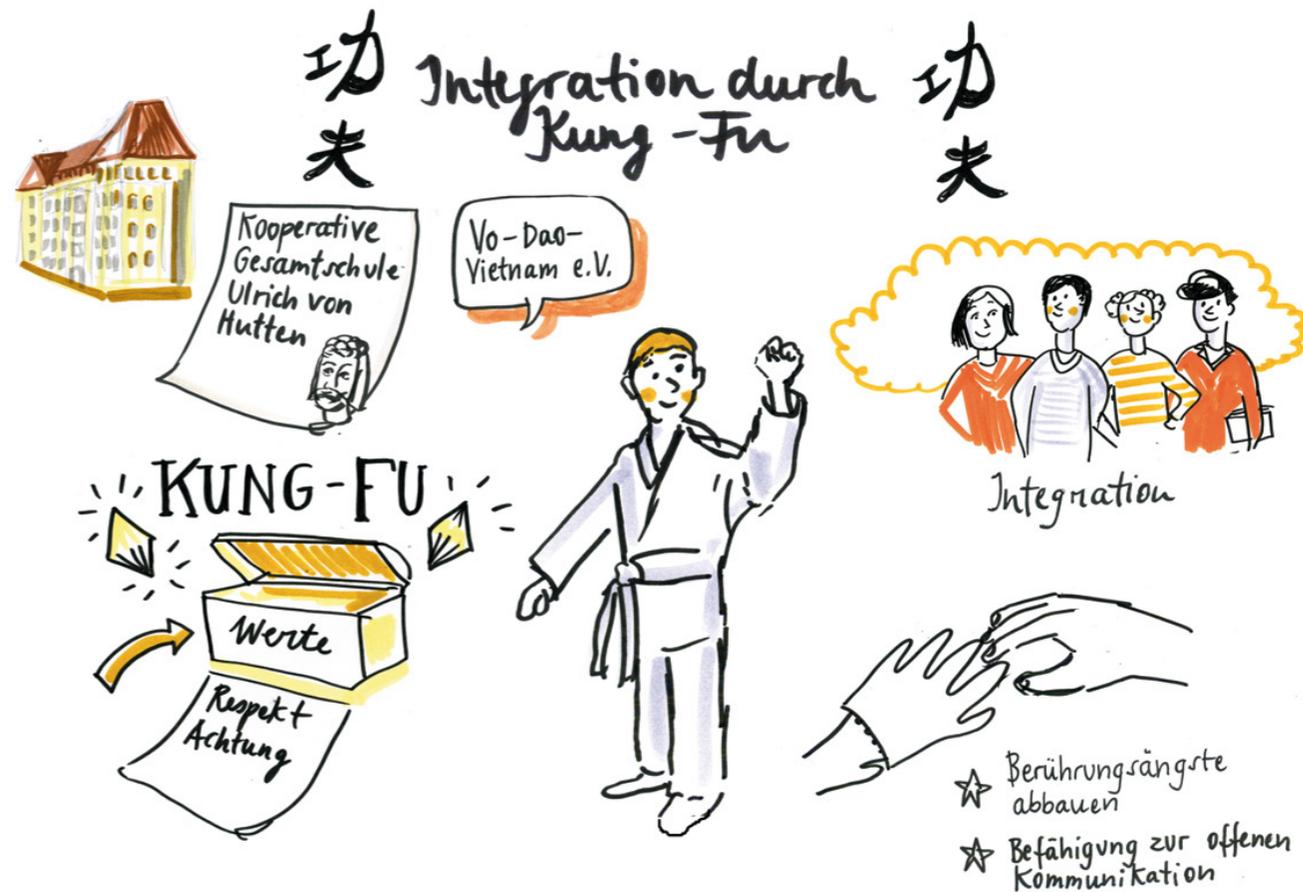


Projekttitle: **Integration durch Kung-Fu**
Schule: Kooperative Gesamtschule „Ulrich von Hutten“
Migrantenorganisation: Vo-Dao-Vietnam. e.V.

Projektbeschreibung:

Die Schule ist Träger des Titels „Schule ohne Rassismus“ und setzt sich verstärkt für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein. Im Projekt haben die Kinder mittels Grundelemente des Kampfsports die Erfahrung gemacht, dass Sport verbindet und sich beim Gruppentraining ein starkes Gemeinschaftsgefühl entwickeln kann. Die Kampfkunst Kung-Fu ist als Sportart für die Umsetzung besonders geeignet, da hier Werte wie Respekt, gegenseitige Achtung und Körperbeherrschung im Vordergrund stehen- Werte, die auch beim Integrationsgedanken eine große Rolle spielen. Neben der Vermittlung der Grundtechniken standen auch Gespräche über diese Werte und die persönlichen Erfahrungen der Kinder im Mittelpunkt.

So erlebten die Schüler*innen sportliche und kulturelle Vielfalt nicht nur in ihrer Stadt, sondern als Teil einer globalen Einheit. Dies soll ihnen helfen Berührungängste vor fremden Kulturen abzubauen, damit sie zur weiteren offenen Kommunikation und schließlich zur toleranten wie auch couragierten Handlung befähigt werden.



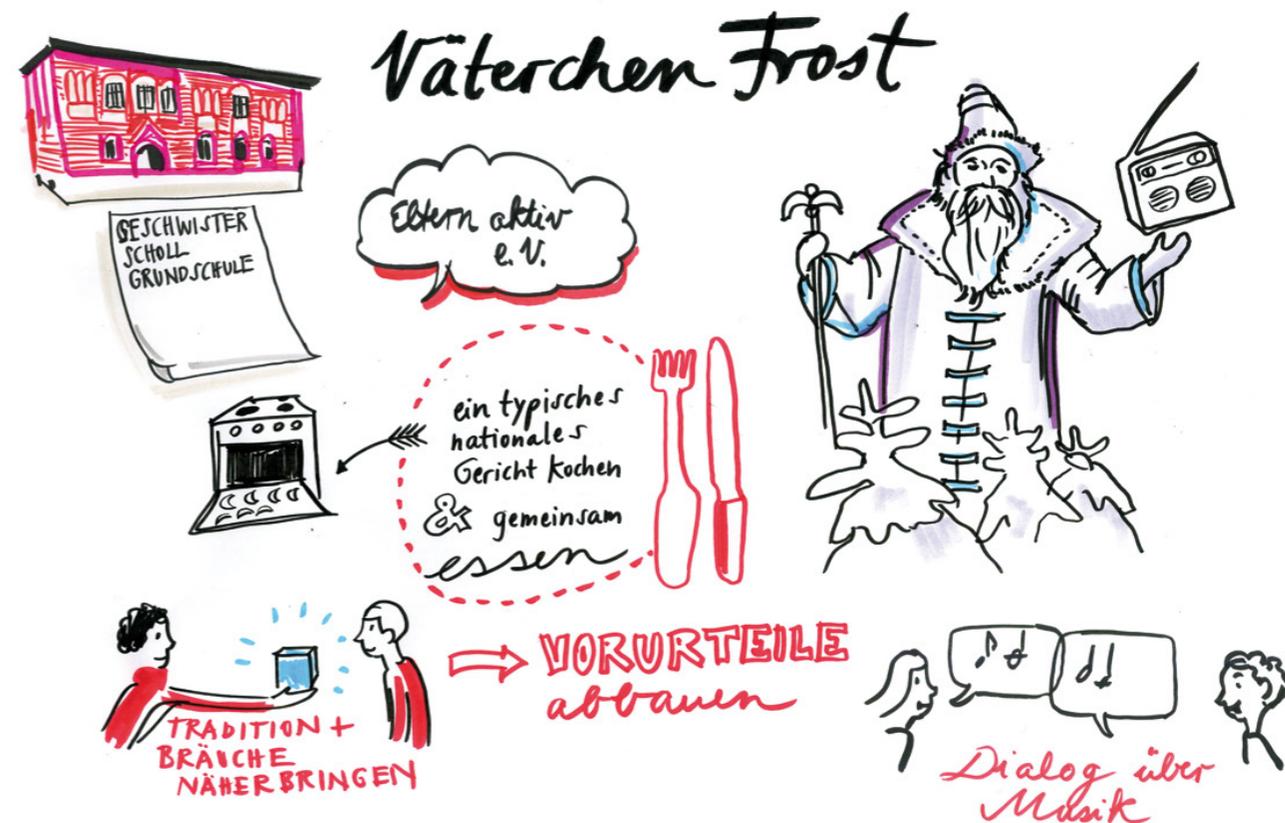
Projekttitel: **Väterchen Frost**
Schule: Geschwister Scholl Grundschule
Migrantenorganisation: Eltern aktiv

Projektbeschreibung:

An der Schule gibt es viele Kinder mit Migrationshintergrund, teilweise mit geringen Deutschkenntnissen. Außerdem werden an der Schule vermehrt Schüler*innen aufgenommen, die aus Kriegsgebieten flüchten mussten und hier eine neue Heimat suchen. Ziel des Projektes war es, Vorurteile abzubauen, indem den Kindern traditionelle Bräuche anderer Kulturen näher gebracht werden.

Im ersten Teil wurde mit einigen Schülern ein traditionelles russisches Weihnachtslied einstudiert. Im Rahmen des Schulweihnachtsfests verteilte „Väterchen Frost“ kleine, traditionell russische Geschenke und musizierte gemeinsam mit den Schüler*innen das einstudierte Weihnachtslied. Anschließend gab es eine „Sprechstunde“ mit Väterchen Frost zu russischen Bräuchen.

Im zweiten Teil bereiteten die Eltern mit Migrationshintergrund zusammen mit den Schüler*innen landestypische Gerichte zu. Diese wurden gemeinsam in den Klassen gegessen. Dabei kam es zwischen den Eltern und Schüler*innen zum lebendigen Austausch.

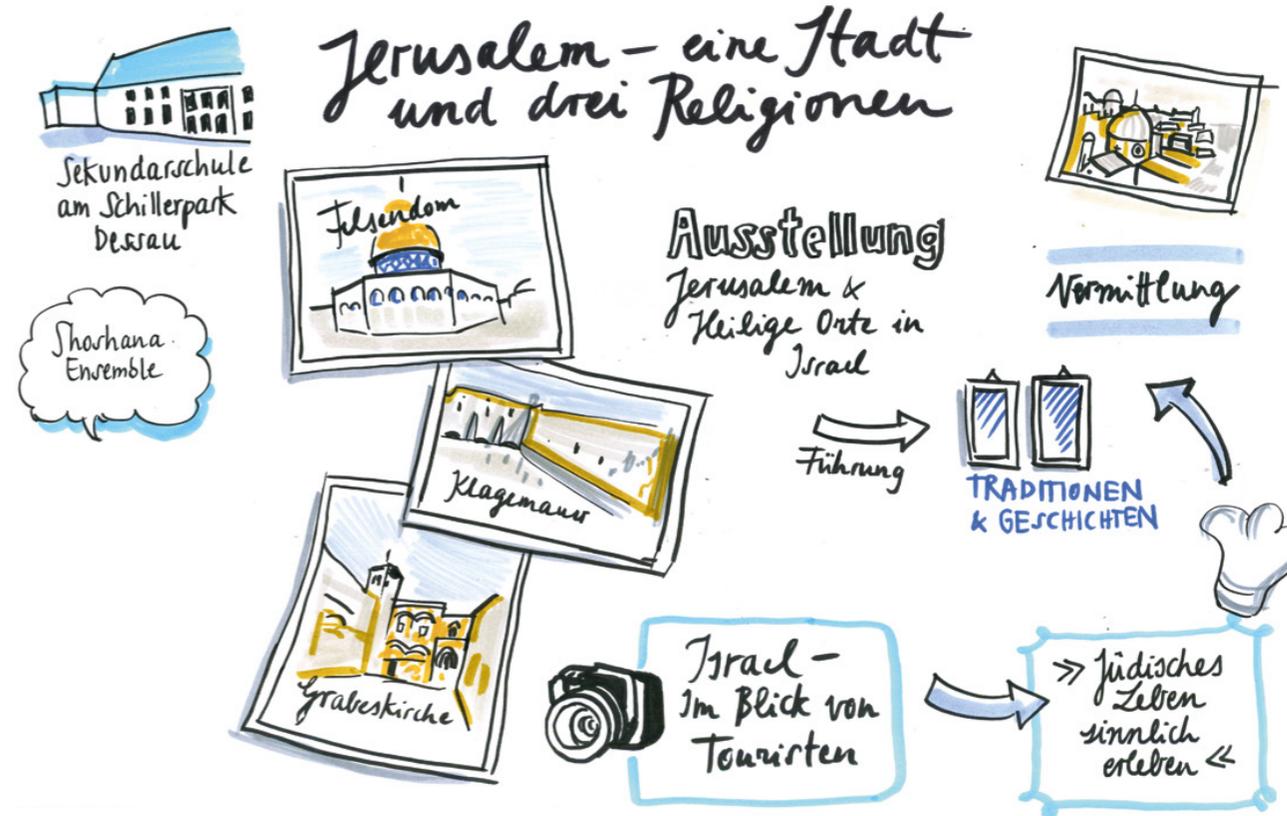


Projekttitel: Jerusalem – eine Stadt und drei Religionen
Schule: Sekundarschule am Schillerpark Dessau
Migrantenorganisation: Ensemble Shoshana

Projektbeschreibung:

Die Schule pflegt seit 2013 eine Partnerschaft zum Ensemble „Shoshana“, dessen Repertoire Lieder und Instrumentalstücke umfasst, die sich auf die Tradition der Aschkenasim, der mittel- und osteuropäischen Juden, stützen. Es wird also sowohl in Hebräisch als auch in Jiddisch gesungen. Im Rahmen der Projekttag „Jüdisches Leben sinnlich erleben“ wurde die jüdische Kultur mit ihren Traditionen, Bräuchen, ihrer Geschichte, Musik und ihrem Tanz durch „Shoshana“ vermittelt.

Die Ausstellung „Jerusalem – eine Stadt und drei Religionen: Israel – Im Blick von Touristen“ bot weitere Begegnungs- und Vermittlungsmöglichkeiten an. Die von der studierten Architektin und Shoshanamitglied Lena Norinska konzipierte Ausstellung zeigt die Fotos von Jerusalem und anderen Orten aus Israel als Heilige Orte: Felsendom, Klagemauer, Grabeskirche. In einer Führung der Ausstellung werden über Traditionen und Geschichten zu den Bildern erzählt. Themenrelevante Details wurden anschließend beim Gestalten diverser Gegenstände vertieft. Nach dem Motto „Sinnlich erleben!“ haben die Schüler*innen gemeinsam Lieder einstudiert und koschere Küche zubereitet.



Projekttitel: Vielfalt erleben
Schule: Gymnasium Philanthropinum
Migrantenorganisation: Jüdischer Kulturverein Dessau e.V.

Projektbeschreibung:

Bereits vor Projektbeginn arbeitete der Jüdische Kulturverein Dessau mit dem Gymnasium zusammen. So wurde der Synagogenraum der jüdischen Gemeinde regelmäßig von verschiedenen Schülergruppen besucht. Die Geschichte und Religion der Gemeinde wurden in der Schule reflektiert. Dieser Besuch ist inzwischen zu einem festen Bestandteil des Unterrichts geworden und wird auch weiterhin stattfinden. Nun wurden weitere gemeinsame Projekte umgesetzt wie z.B., ausgehend von den Erfahrungen in der Dessauer jüdischen Gemeinde, wurden Fahrten zu weiteren Stätten des Judentums unternommen, wie z.B. zum Jüdischen Museum Berlin, zur Synagoge in Gröbzig und zum ehemals jüdischen Viertel nach Halberstadt, um die Unterrichtsinhalte zu vertiefen. Dabei erlebten die Schüler*innen die religiöse und kulturelle Vielfalt nicht nur in ihrer Stadt, sondern als Teil einer Einheit. Dies soll ihnen helfen sowohl Berührungsängste vor fremden Kulturen als auch deren Religion abzubauen, damit sie zur weiteren offenen Kommunikation und couragierten Handlung befähigt werden.



Projekttitlel: **Violine natürlich!**
Schule: Förderschule für Körperbehinderte „Schule an der Muldaue“
Migrantenorganisation: Con Figurazione

Projektbeschreibung:

Im Juni 2012 ging die Schule für Körperbehinderte „An der Muldaue“ mit der Kammermusikgruppe „Con Figurazione“ eine Partnerschaft ein. „Con Figurazione“ ist eine kammermusikalische Migrant*innengruppe der Anhaltischen Philharmonie. Geleitet wird die „Con Figurazione“ von der Konzertmeisterin aus Ungarn, gefolgt von Mitgliedern aus Japan, Russland, der Türkei, den Niederlanden und Bulgarien. Der Partnerschaft steht der Freundeskreis Dessauer Theater e.V. bei, ebenso unterstützt die Leitung des Theaters die Intention der Gruppe. Denn diese führte im Rahmen des Musikunterrichts „Die musikalische Vogelkunde“ durch. Die Harmonie zwischen Körper und Umwelt steht im Zentrum des Vorhabens. „Integration“ und „Inklusion“ werden hierbei im erweiterten Spektrum erlebbar gemacht. Natur, Menschen, Musik und Körper werden so in einen harmonischen Einklang gebracht. „Musik als ganzheitliches Medium zur unmittelbaren Umwelt und zur Findung des natürlichen Ich“ heißt das Motto des Vorhabens.

Dieses erfolgreiche Unterrichtsmodell wurde fortgeführt. Bei dem mehrtägigen musikpädagogischen Projekt „Violine natürlich!“ standen sowohl die Instrumentalkunde als auch interaktives und interkulturelles Lernen im Vordergrund.



Projekttitel: **Religiöses Leben in Dessau**
Schule: Grundschule „Am Akazienwäldchen“
Migrantenorganisation: Migrantenrat Dessau-Roßlau

Projektbeschreibung:

Durch das Projekt „Religiöses Leben in Dessau-Roßlau“ sollte die interkulturelle Öffnung der Schule fortgesetzt werden. Dazu wurde mit den ersten Klassen eine Entdeckungstour des religiösen Lebens in Dessau durchgeführt. Mit Unterstützung von Vertreter*innen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften wurden die Weltreligionen vorgestellt. Durch persönliche Begegnungen und Erzählungen, sowie einem Besuch der religiösen Gebetsräume vor Ort lernen die Kinder die Vielfalt der Glaubensgemeinschaften kennen. Um den Lernerfolg zu sichern, gab es einen Besuch der jüdischen und der islamischen Gemeinde in der Schule. Der Migrantenrat Dessau-Roßlau übernahm dabei die Einführung (Vielfalt der Religion in Dessau) und die Vermittlung weiterer Kooperationspartner.

Das Multikulturelle Zentrum Dessau, eine Mitgliedsorganisation des Migrantenrates, bat bereits der Grundschule Sprachmittler an, die beispielsweise beim Elterngespräch eingesetzt werden. Die Schule bereitete die Informationsblätter über den Schulalltag und das Schulsystem in Sachsen-Anhalt vor, welche die Migrant*innen in verschiedene Sprachen (Englisch, Arabisch und Französisch) übersetzten und so den Eltern mit Migrationshintergrund bei Bedarf gegeben werden können.



Projekttitel: Interkulturelle Kompetenz in der Schule

Schule: Grundschule „Am Luisium“

Migrantenorganisation: Migrantenrat Dessau-Roßlau

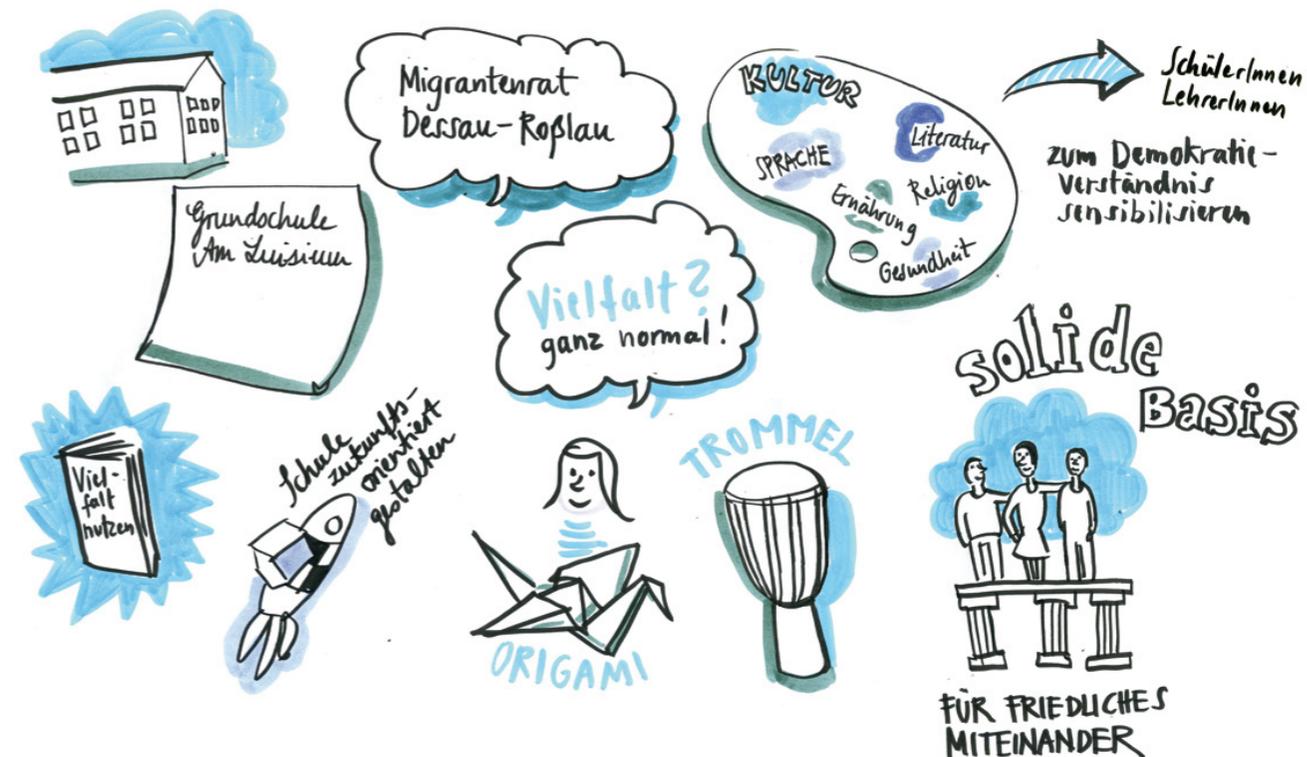
Projektbeschreibung:

Die Grundschule am Luisium hat lange Erfahrung in Sachen „interkulturelle Partnerschaft“. Im Rahmen der wöchentlichen Arbeitsgemeinschaft „Vielfalt“ hat die Schule die ganze Palette verschiedener Kulturmittler des Multikulturellen Zentrums Dessau in folgenden Bausteinen erlebt: Kultur, Sprache, Literatur, Religion sowie Ernährung und Gesundheit. Dabei konnten die Kinder der 3. und 4. Klassen von japanischem, über russisches, afrikanisches, arabisches, vietnamesisches bis zum jüdischen Leben abwechselnd erfahren, u.a. Origami, Yulka, Hanna, Trommel.

Im Rahmen dieses Projektes wurden gemeinsam mit dem Migrantenrat die demokratierelevanten Themen im Ethik- und/bzw. Religionsunterricht behandelt. Die Schüler*innen erkannten die eigene kulturelle Vielfalt als „normalen Zustand“ und wurden in ihrer eigenen Identität gestärkt.

Darüber hinaus wurde ein Elternforum mit dem Thema „Kompetenzstärkung der Kinder“ angeboten. Kern der Veranstaltung ist die Identitätsstärkung der Kinder durch kulturelle Wahrnehmung.

Interkulturelle Kompetenz in der Schule



Projekttitel: Märchen für alle!
Schule: Förderschule für Geistigbehinderte „Regenbogenschule“
Migrantenorganisation: Jüdischer Kulturverein Dessau e.V.

Projektbeschreibung:

Die Schule hat im Februar 2014 eine Partnerschaft mit dem Jüdischen Kulturverein Dessau abgeschlossen.

Im offenen Unterricht wurden verschiedene Traditionen und Kulturelemente der jüdischen Kultur vorgestellt und ausprobiert.

Beim gemeinsamen Frühstück mit den Vertreter*innen des Kulturvereins haben die Schüler*innen unterschiedliche Märchen kennen gelernt und einstudiert. Gemeinsam gingen sie dann in ein benachbartes Pflegeheim und führten die Märchen auf, musizierten und kamen so ins Gespräch mit Senior*innen.

Diese Zusammenarbeit wurde klassen- und altersübergreifend in der Schule erweitert. Das Märchenprogramm wurde mit Unterstützung des Jüdischen Kulturvereins erweitert. So sollte die Kulturvermittlung spielerisch in den Schulalltag eingegliedert werden. Die Kinder konnten die kulturelle Vielfalt als positives Erlebnis durch Erzählen, Musik, Tanz und Gesang erleben.

Die Kooperation mit dem Pflegeheim wurde fortgesetzt. So wird das Märchen für alle erlebbar!



Projekttitle: Einführung in die Vielfalt der Märchenwelt
Schule: Grundschule „Hegelstraße“
Migrantenorganisation: Harmonia e.V. - Internationales Zentrum für Kultur, Bildung und Soziales in Sachsen-Anhalt

Projektbeschreibung:

In einer regelmäßigen Arbeitsgemeinschaft wurden die Zweitklässler*innen der Schule in die große Vielfalt der Märchenwelt eingeführt. Die Kinder lasen gemeinsam Märchen aus verschiedenen Ländern, malten Bilder, bastelten ihre eigenen Puppen und spielten die Märchen in Tisch-Märchenspielen nach.

Beim Lesen und im gemeinsamen Spiel setzten sich die Kinder auf kreative und fantasievolle Weise mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie den jeweiligen Sitten und Bräuchen der verschiedenen Länder auseinander und entwickelten zugleich ihre kommunikativen und kreativen Fähigkeiten.



Projekttitel: Besser Esser Kids - International
Schule: Grundschule „Am Umfassungsweg“
Migrantenorganisation: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum „Ludwig Philippson“ e.V.

Projektbeschreibung:

Das gemeinsame Kochen und Backen traditioneller russischer und deutscher Gerichte stand im Mittelpunkt des Projektes des Ludwig-Philippson-Zentrums. Jede zweite Woche trafen sich Kinder und Eltern in der Schule und bereiteten abwechselnd vorher gemeinsam ausgewählte landestypische Speisen zu. Russische und deutsche Kinder und deren Eltern kamen beim Vorbereiten und Kochen ins Gespräch, tauschten sich aus und lernten die jeweils andere Kultur besser kennen.

Das Ludwig-Philippson-Zentrum und die Grundschule verbindet seit fast drei Jahren eine Partnerschaft, die von vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten lebt. Ein ganz besonderer Schwerpunkt ist das zweisprachige Vorlesen der Grundschüler*innen in zwei Kindertagesstätten im Stadtteil.



Projekttitel: Vielfalt erleben
Schule: Grundschule „Am Umfassungsweg“
Migrantenorganisation: Verein für traditionelle chinesische Kultur Magdeburg e.V.

Projektbeschreibung:

Die Vielfalt der chinesischen Kultur erleben die Kinder der Grundschule in einem Projekt mit dem Verein für traditionelle chinesische Kultur. Einmal im Monat gab es die Möglichkeit sich u.a. im traditionellen chinesischen Papierfalten und beim Kochen chinesischer Spezialitäten auszuprobieren. Beim gemeinsamen Tun erfuhren die Kinder etwas über das chinesische Leben, die Kultur und Traditionen und wurden gleichzeitig dazu angeregt, sich über ihre eigenen kulturellen Hintergründe und Bräuche auszutauschen.





Projektträger:



Kooperationspartner:



Förderer:

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



F. C. Flick Stiftung
gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz